

Gebiet einer Frau Meisterin der ehlen Gerberzunft nachfolgt, sendet die Firma Gaiser und Löw in Göttingen ein Paar Schuhe aus Wollhaarleber, eine Frau aus Stuttgart deren Geburtstag auch auf den 1. April fällt und die 70 Jahre zählt, ein Paar Hausschuhe mit Goldstickerei. Aus dem Schwarzwald gingen Fätschen mit Kiefernabsectract u. s. w. nach Berlin. Die „Niesbader“ sind mit dem städtischen Zuchthaus der Simmenthal-Niesbader Kasse nebst 5 ausgewählten Kabinen bereits in Schönhausen angelangt unter Begleitung von 2 Bayrisch-Zeller Bauernburchen in ihrer kleidsamen Kespertracht.

Berlin den 31. März. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Majestäten und die königl. Prinzen und Prinzessinnen haben sich vereinigt, dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag mit dem Gemälde von Anton Werner, die Proklamator des deutschen Kaiserthums in Versailles darstellend, von einem kostbaren Rahmen umgeben, ein gemeinsames Geschenk zu machen.

Berlin den 31. März. Das Programm des Fackelzuges, der heute abend dem Reichskanzler gebracht wird, ist endlich festgestellt. Wegen der Karwoche hatte Minister von Puttkammer anfangs Bedenken ob der denselben überhaupt gestatten dürfe; der Kaiser selbst entschied mit den Worten: „Für außerordentliche Männer außerordentliche Maßnahmen.“ Der Fackelzug wird der großartigste, der je stattgefunden. Mein zehntausend Maschinenbauer beteiligen sich als besondere Gruppe dabei.

In Bielefeld strifen schon seit 3 1/2 Wochen ca. 150 Arbeiter der Koch'schen Nähmaschinenfabrik, etwa 60 blieben an der Arbeit. Diese sowohl wie die neu eintretenden Arbeiter wurden bedrückt und häufig mißhandelt. Am Donnerstag nahmen die Zusammenrottungen derart zu, daß Militär requirirt werden mußte. Am Freitag, als um 9 Uhr das Militär zurückgezogen, wurden an der Koch'schen Fabrik sämtliche Fenster eingeworfen, so daß um 1/2 10 Uhr das Militär von neuem anrückte und die Straßen säubern mußte. Am Samstag wurde der Belagerungszustand verkündet, welcher Ansammlungen von mehr als 6 Personen verbietet und die Wirtshäuser um 9 Uhr schließen läßt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien den 31. März. Die Wechselstuben-Chefs Hoffmeister und Reich wurden wegen Veruntreuung aller ihnen anvertrauten Depots von 200 000 fl. verhaftet. Die Kassen sind total leer gefunden worden, viele Beschädigte verlieren ihre ganzen Ersparnisse. Reich hat bereits eine 5jährige Kerkerstrafe wegen Betrugs abgedüßt. (Ft. Zt.)

Frankreich.

* Paris war am Palmsonntag in einer sieberhaften Aufregung, denn die Hiobspost, welche sich in dem Rückzug der in und bei Langlon concentrirten französischen Truppen, ca. 10 000 Mann, vor der chinesischen Uebermacht äußerte, traf die erregten Franzosen aus empfindliche. Das Telegramm, das diese schwere Niederlage, als was sie sich jetzt entpuppt, meldet, lautet: Ich melde Ihnen mit Schmerz, daß der schwerverwundete General Negrier gezwungen war, Langson zu räumen. Die in großen Massen in drei Kolonnen hervorbrechenden Chinesen haben mit Ungeheuer unsere Positionen vor Ki-Lua angegriffen. Der Oberst Herbingen meldet mir, daß er dieser großen Uebermacht gegenüber, und da ihm die Munition ausgegangen, gezwungen sei, sich auf Dong-Song und Phan-Moi zurückzuziehen. Ich concentrirte alle meine Streitkräfte an den Debonschés von Chu und von Kep. Der Feind wird auf dem Song-Koi immer zahlreicher. Was auch kommen möge, ich hoffe, das ganze Delta verteidigen zu können. Ich erjuche die Regierung, mir sobald als möglich neue Verstärkungen zu senden. gez. Brière de l'Isle. Zugleich kam die Nachricht, daß wahrscheinlich bei erneuten Gefechten General Negrier verwundet sei. In Folge der Beschlüsse des Ministerrats ist bereits die Abwendung weiterer Truppenverstärkungen an General Brière im Gange. Der Kammer wird eine Creditforderung von 200 Millionen zugehen.

Paris den 31. März. Das Kriegsministerium erteilte Befehl, 8000 Mann Infanterie, 6 Batterien Artillerie und eine Escadron Spahis unverzüglich nach Tongking abgehen zu lassen. Das Projekt von der Bildung eines Korps von 50 000 Mann bleibt bis zur Bewilligung des Credits seitens der Kammer ausgesetzt. Die transatlantische Kompagnie erbietet sich, 10 000 Mann in 35 Tagen zu befördern, die Einschiffung würde vom 3. bis 9. April stattfinden. (Ft. Zt.)

Paris den 30. März. In Folge eines den Vorklägen Ferry's gegenteiligen Beschlusses der Deputirtenkammer hat das Kabinet seine Demission gegeben. Freycinet hat den Auftrag zur Neubildung des Kabinetts.

Großbritannien.

London den 31. März. Aus Suakin wird von gestern gemeldet, daß die Stämme von Demann Digma abfallen. Letzterer ist mit nur 100 Anhängern nach Zamanie geflohen. Ein Abgesandter desselben ist unter weißer Flagge im britischen Lager eingetroffen mit der Anfrage, unter welchen Bedingungen Frieden geschlossen werden könne. — Dem „Standard“ wird aus Meiseb gemeldet, russische Truppen hätten sich angeblich bei Urufj Tschou in der Nachbarschaft von Pendschj concentrirt.

Ein Schatten.

F o v e l l e v o n L u d w i g S a v i n t. (Fortsetzung)

„Das ist schon geschehen“, eiferte der Bärentwirt. Der Herr Kreisphysikus hat alles attestirt. Ein Schlagfluß. Er hat es gleich gesagt, denn unser Herr Kreisphysikus — „Ist die Leiche sezirt worden?“ unterbrach ihn die Fremde.

„Wozu?“ Das war nicht nötig. Wie Ihr Vater damals mit der Post ankam, da sah ihn der Kreisphysikus vom Fenster aus und prophezeite: den rührt noch einmal der Schlag und es ist merkwürdig eingetroffen. Ja, einen so gescheiten Arzt wie unsern alten Doktor soll man erst suchen!“

Kreuzschmidt hatte sehr eifrig gesprochen, ohne dabei das junge Mädchen anzusehen; die letzten Worte richtete er schon wieder an die Träger, als wolle er ihre Zustimmung herausfordern.

Auf die Tochter des Verstorbenen machte das Benehmen des Wirtes den widerwärtigsten Eindruck. Sie behag eine außerordentliche Beobachtungsgabe und das Auftreten dieses Menschen erschien ihr eigentümlich. Trotzdem er eine derbe Rücksichtslosigkeit zur Schau trug, glaubte sie doch zu bemerken, daß er damit nur eine innere Unsicherheit zu verbergen suche. Auch war ihr nicht ein schwaches, Scheues Aufzucken entgangen, als sie von einer Obduktion gesprochen. Und warum bestand er auf einer sofortigen Beerdigung, während ihm eine Verzögerung derselben nur den reichlichsten Gewinn bringen mußte? Vergeblich suchte sie einen Verdacht zu bekämpfen, der in ihr aufstieg und für den sie vorläufig keine anderen Anhaltspunkte hatte, als ihr dunkles Empfinden. Durfte sie sich wirklich davon leiten lassen und hatte es nicht die größten Gefahren? Wie oft war durch einen solchen dunklen Verdacht um einen Unschuldigen ein Netz geschlungen worden, das durch eigentümliches Zusammentreffen von Umständen immer verhängnisvoller wurde.

Agnes Herzberg besah einen zu klaren Kopf, um sich nicht das alles augenblicklich selbst zu sagen und doch wurde sie die Gedanken nicht los, die einmal bligartig durch ihr Hirn gequält. „Ich werde trotzdem darauf beharren und dem Gericht sofort Anzeige machen!“ Sie behielt dabei den Gostwirt scharf im Auge und wieder wollte sie in seinem Gesicht eine aufsteigende Unruhe bemerken, die er nur mühsam unterdrücken konnte.

„Ist ja alles geschehen!“ murkte Kreuzschmidt, „mir übrigens ganz gleichgültig“, setzte er nach einer kurzen Pause hinzu und stieß ein kaltes, brutales Lachen aus. „Die Leiche ist schon so alt, sie muß endlich auf den Kirchhof: der Kreisphysikus hat es ausdrücklich bestimmt und nun

fackelt keine Minute länger, schleppt ihn nur hinaus, ich habe hier ganz allein zu befehlen.“

Die Träger wollten schon seinem Geheiß nachkommen, aber Agnes hinderte sie daran. Ihre Augen bligten, ihre hohe schlanke Gestalt richtete sich noch imponirender auf. „Und ich befehle Ihnen, so lange zu warten, bis ich die nötigen Anordnungen habe“, dann wandte sie sich ohne Weiteres zu dem Wirt. „Führen Sie mich in das Sterbezimmer und erzählen Sie mir, wie mein Vater verschied.“

„Ich kann es noch immer nicht fassen und der Polizeibericht, den ich erhielt, war von grausamer Kürze.“

Das ganze Auftreten der jungen Dame hatte etwas so Zwingendes, daß die Träger augenblicklich ihrem Befehle gehorchten und sich langsam zurückzogen.

Kreuzschmidt dagegen ließ sich nicht so leicht einschüchtern; je energischer sich das junge Mädchen zeigte, desto mehr fühlte er sich genötigt, die rauhe Seite herauszukehren. Das fiel ihm ohnehin nicht schwer. Wo es sein Interesse zu erheischen schien, war er freilich von einer friedenden Höflichkeit, aber der Grundton seines Wesens neigte entschieden zur rücksichtslosen Grobheit, und die Tochter des Verstorbenen hatte ihn schon genug geärgert; ihr gegenüber hielt er sich nicht verpflichtet, den artigen Wirt zu spielen. (Fortsetzung folgt.)

Landwirtschaftliches.

3 Vom Lande. Man hört gegenwärtig da und dort Klagen darüber, daß das Vieh, besonders Rinder und Kühe, das Holzwerk der Stallungen benagen. Diese Erscheinung beruht nicht auf Heerei, wie leider noch manche glauben, sondern einfach auf der Thatsache, daß infolge des Futtermangels die Fütterung dem Vieh nicht diejenigen Stoffe bietet, deren es zu seinem Gedeihen und Wachstum bedarf, was am besten daraus erhellt, daß das Vieh, das am Holz nagt, sichtlich abmagert und daß die Milchproduktion eine weit geringere wird. Abhilfe kann geschaffen werden nicht durch Bestreichen der Tröge und Rauhen mit überfrierenden Stoffen, wodurch das Vieh vom Benagen auf einige Zeit abgehalten wird, der Schaden aber keineswegs gehoben ist, sondern einzig und allein durch Ergänzung des Futters. Dieses geschieht am besten durch Gaben von Futternockmehl, welche eine Handvoll für das Stück des Morgens und abends gegeben werden. Wird das 14 Tage oder 3 Wochen fortgesetzt, so wird ganz sicher das Nagen aufhören und das Vieh ein besseres Ansehen gewinnen und die Milchproduktion zunehmen. Futternockmehl kann in Bactnang (C. Weismann) und von jeder künstlichen Düngersfabrik bezogen werden.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. März 1885.
höchst mittel. niederst.
Kernen — W. — Pf. 9 W. — Pf. — W. — Pf.
Dinkel 6 W. 52 Pf. 6 W. 50 Pf. 6 W. 49 Pf.
Saber 7 W. 36 Pf. 7 W. 27 Pf. 7 W. 21 Pf.
Gemischt — W. — Pf. 7 W. 97 Pf. — W. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 W. 40 Pf.
Roggen 2 W. 80 Pf. Waizen 3 W. 80 Pf.
Ackerbohnen 3 W. 10 Pf. Erbsen 5 W. — Pf.
Linsen 6 W. — Pf. Welschkorn 2 W. 60 Pf.
Wicken 3 W. 40 Pf. 1 Pfd. Butter 90 Pf.
1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Str. Heu — W. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 31. März.
Mart W.
20 Frankenstücke 16 16—19
Dollars in Gold 4 18—21

Gottesdienste der Parodie Bactnang
am Gründonnerstag den 2. April.
Predigt zugl. Vorbereitungspreisigt und Beichte:
Herr Helfer S t a h l e d e r.
am Karfreitag den 3. April.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l s c h r e u t e r.
Nachmittags Predigt zugl. Vorbereitungspreisigt
und Beichte: Herr Helfer S t a h l e d e r.
am Ockerfest den 5. April.
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l s c h r e u t e r.
Nachmittags Predigt: Herr Helfer S t a h l e d e r.
am Ostermontag den 6. April.
Predigt Herr Stadtvicar W o h r.

Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bactnang.

Nr. 41.

Samstag den 4. April 1885.

54. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und sonst vierteljährig mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bactnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Bactnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bactnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

K. Kameralamt Bactnang.

Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens pro 1. April 1885/86.

Unter Hinweisung auf die untern Heutigen im „Staatsanzeiger“ erlassene Aufforderung des K. Steuerkollegiums zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1885 werden die Ortssteuer-Kommissionen hiezu angewiesen, diese Aufforderung **alsbald** in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hiebei zu bestimmen, daß die Fassionen spätestens bis zum **1. Mai** schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in §. 16 der Instruction zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes vom 19. Septbr. 1852 bestimmten Folgen einer Versäumung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fatterenden Kapitalen auch die vertragsmäßig verzinslichen Aktiven und Ausstände der Handels- u. Gewerbeleute (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß **Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.**

Verzinsliche und unverzinsliche Zielforderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fatteren. Zur Fassion verpflichtet bekannt zu machen und es wird an dieser Pflicht dadurch nichts geändert, ob der Anspruch auf Zinsen verwirklicht wird oder ob solche wegen Verzichts seitens des Gläubigers nach dem ersten April der aus sonst welchem Grunde nicht eingezogen werden.

Die **Kommissionäre, Makler (Sensale), Herausgeber (Verleger) von Zeitungen & Zeitschriften** unterliegen der Gewerbesteuer und haben daher für die Einkommenssteuer eine Fassion nicht einzureichen.

Wer sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den **zehnfachen Betrag** derselben als **Strafe** zu bezahlen, welche auch nach dem Tode des Schuldigen angefordert werden kann.

Die Steuergefährdung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Fassion mit Ablage der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die Aufnahmsbehörde, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit dem Ablauf des Steuerjahres vollendet (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852).

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verletzung wird dann strafrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder Fassionspflichtigen, oder nach dem Tode des Schuldigen von seitens einer seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verletzung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmsbehörde oder einer dieser vorgelegten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird. (Gesetz vom 13. Juni 1883.)

Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Patenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Patenten oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe vorliegen würden, die Nichtigkeit einer Fassion in Zweifel zu ziehen.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmsprotokolle samt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt einkommen.
Den 1. April 1885.

K. Kameralamt. Entsch.

Forstamt Reichenberg.

Waldfeuer-Ordnung zc. betr. An die Schultheißenämter des Bezirks

Die Schultheißenämter werden hiezu angewiesen, unverzüglich die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879 (Regbl. S. 327) und den 2. und 3. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juni 1807 (Regbl. S. 345) in ihren Gemeinden zu publiciren. Ueber den Vollzug der Publication ist sofort Anzeige hieher zu erstatten.
Reichenberg den 1. April 1885.

K. Forstamt. Off. Currie, G. StW.

Wasserbauänderung.

Reinhold Kayser, Müller in Zell, Gemeinde Reichenberg, hat um die Erlaubnis nachgesucht, die vier Kropfräder in seiner Kundenmühle, Gebäude Nr. 22, herauszunehmen und solche durch ein 5,5 m langes und 1,6 m breites Kropfrad erlegen, ebenso die Gerinne in entsprechender Weise abändern und das Gefälle durch Leselecken der Rinnsöhle um 10 cm vermehren zu dürfen.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt.
Den 2. April 1885.

K. Oberamt.
M a n f.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkäufe.

Am **Dienstag den 7. April** aus Birkenau und Schürbau-
brunnen oberhalb Reichenbach: Am.: 1 eichene Scheiter, 1 dto. Brägel, 86 buchene Scheiter, 65 dto. Prügel, Klotz- und Anbruchholz, 1 Nadelholzprügel; Wellen: 40 eichene, 1920 buchene, 1 Los Streureis und der Schlagraum. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Schlag bei Nr. 1.

Am **Mittwoch den 8. April** aus Burgschlag oberhalb Schifferrain
Am.: 19 buchene Prügel, 23 birkenne Noller, 125 dto. Prügel, 6 erlene Prügel, 42 asperne Scheiter, Prügel und Anbruch, 15 Nadelholz-Roller, 115 dto. Brägel und Anbruch, Bodenholz-Wellen: 100 eichene, 6720 buchene, 1410 birkenne (mit Besenreis), 120 erlene, 980 asperne, 3 Lose Streureis und Schlagraum. Zusammenkunft morgens 9 Uhr im sog. Tannen schlägle oberhalb Schifferrain.

Revier Unterweischach.

Reis-Verkauf.

Mittwoch den 8. April, mittags 12 Uhr, werden aus dem Staatswald Rothmad, Bühl, Fuchswäsen: 44 Lose Nadelreis, sowie aus Bühl und Seetich: 37 Lose Stadtholz im Boden verkauft.
Zusammenkunft bei Wirt Ackermann in Sechselberg.

Revier Reinspach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 10. April** aus M.
terbergertor: 144 fichtene Stämme mit 28,47
Fm. 4. Kl. und 12,07 Fm. 5. Kl. Am.: 1
eichen Prügel, 88 buchene Scheiter u. Prügel,
16 birkenne, erlene und asperne Prügel, 169 Nadelholz- (Nadeln) Scheiter und Prügel, 76 Nadelholzroller (Nadelholz) 1,75 m Scheitlänge, 1520 buchene, 890 gemischte und 3130 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim Futterhaus.

Das nächste Blatt erscheint, der h. Osterfesttage wegen, am Mittwoch nachmittags.

daß ebenso wie der Kanzler dem Reiche die verlore- nen Lande wiedergewonnen, so habe es das Komite für eine Pflicht der Dankbarkeit gehalten, auch ihm den vor fünfzig Jahren verlorenen Stammsitz seiner Familie wiederzugeben. Bismarck war über diese Gabe offenbar sehr erfreut und nahm das Geschenk dankbar an. Wie er sich ausdrückte, hätte er sich bisher nur Bismarck in Schönhausen nennen dürfen, da er nur den kleinsten Teil davon besitzen; jetzt aber wäre er Bismarck-Schönhausen.

Von der Universität Berlin waren der Rektor und die Dekane erschienen, welche eine lateinische Adresse verlasen. Der Reichskanzler antwortete in scherzhaftem Hinweis darauf, daß er das klassische Latein nicht mehr beherrsche. Er halte die Universitäten als Pflegerinnen des nationalen Geistes hoch und sage deren Vertretern seinen Dank. Sein ganzes Vertrauen für die Zukunft setze er in die akademische Jugend, an die er hier die Ermahnung richte, von allem Parteihader abzulassen. „Ich will gerne sterben,“ so schloß der Fürst bewegt, „da ich diese Jugend vor mir sehe.“

Am 12 Uhr erschien die Generalität in corpore, an der Spitze General Wape. Dieser betonte in einer Ansprache, daß die Generalität auf Befehl Seiner Majestät erscheine. Der Reichskanzler hob in seiner Erwiderung hervor, daß die Armee es ihm ermöglicht habe, die Politik des Kaisers durchzuführen. Rat und Tat müßten sich stets zur Seite stehen; wenn er auch der Armee nicht activ angehört, so empfände er doch in seinem Herzen stets als preussischer Officier. Bei dem Frühstück brachte der Fürst einen Toast auf den Kaiser aus. Er habe noch nie in solcher Umgebung einen Toast auf den Kaiser ausgebracht und werde es auch nie wieder können. Rufen Sie mit mir: Lange lebe der Kaiser und hoch! General Wape brachte einen Toast auf den Fürsten Bismarck aus, der Staatsminister Wittmach auf die Frau Fürstin, die dem Fürsten als treuester Freund zur Seite gestanden. Studiosus Schulz toastete auf den Reichskanzler, ebenso der Studiosus v. Zedlitz, der die treue Nachfolge der Jugend Deutschlands auf den Wegen und nach den Zielen des Reichskanzlers versprach. Der Fürst dankte und sagte: Er hoffe auf die deutsche Jugend. Alle Toaste wurden mit Begeisterung aufgenommen. Zahllose Geschenke, Adressen und Glückwünsche sind vom Inlande und Auslande eingegangen.

Es würde Spalten füllen, wollte man die Namen aller Deputationen, die noch fernere erschienen, und die zahllosen Gaben der Verehrung anführen, die dem Reichskanzler zugeandt worden sind. Es sei nur noch erwähnt, daß die Universität Göttingen dem Reichskanzler den Doktorhut verliehen hat.

Dem Grafen Herbert Bismarck wurde der rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

Berlin den 1. April. Durch weitere specielle Sammlungen gelang es dem Centralcomité für die Bismarckspende, die Hypothek des Rittergutes Schönhausen zu tilgen. Dasselbe wird dem Fürsten Bismarck schuldenfrei als Ehrengabe dargebracht.

Die Deutschen in Montevideo haben für den Bismarck-Fonds 5000 M. durch die deutsche Bank, die Deutschen in Buenos-Ayres 8500 M. durch die Firma Hurd u. Co. übersandt.

Leopold Ranke feierte am 31. März sein 60jähriges Professor-Jubiläum, von allen Seiten beglückwünscht.

Halle a. d. S., den 31. März. Aus Eisenleben wird der „N. Br. Ztg.“ gemeldet, daß im Ernstschacht bei Helbra gestern dreißig Kilo Dynamit explodiert sind. Zwei Bergleute sind tot, mehrere verletzt.

Wiesbaden. Am Dienstag abend starb hierseits der bekannte Liederkomponist Franz Abt. Er war 1819 in Eilenburg geboren. Die Lieber. Wenn die Schwalben heimwärts ziehn“, „Gute Nacht, du mein herziges Kind“ u. a. haben seinen Namen weit bekannt gemacht.

Schweiz. Vor etwa vier Wochen wurde im Konsumvereinslocal eingebracht und daselbst 5-

bis 600 Franc sowie Schuhe, Schnupftücher u. a. gestohlen. Die Polizei machte die beiden Diebe bald dingfest und nahm ihnen den Raub wieder ab. Die Verhafteten sollten zu weiterer Untersuchung nach Courtelary gebracht werden. Unterwegs gelang es jedoch dem einen von ihnen, zu entpringen. Er kehrte nach Basel zurück, brach in die Büroräume des Gefängnisses ein und eignete sich das Geld sowie die Sachen, die man ihm bei seiner Arretierung abgenommen hatte, schleunigst wieder an. Seitdem ist von ihm jede Spur verloren.

Frankreich.

Das Ministerium Freycinet ist noch immer nicht fertig, weil es mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, die geeigneten Persönlichkeiten zu finden. Außerdem scheinen aber auch die Radikalen größere Ansprüche bei der Verteilung der Beute zu stellen.

Ferry hat entschieden Bescheid. Nun er gestürzt ist, geht ihm von der chinesischen Regierung eine Depesche zu, wonach die von ihm gestellten Friedensbedingungen angenommen werden. Ferry mußte sich damit begnügen, das Telegramm dem Präsidenten Grevy zuzustellen.

Paris den 1. April. Zum Transport der 8000 Mann nach Tonkin sind neun Schiffe gemietet. Die Einschiffung soll bis zum 12. April vollendet sein. Die Agence Havas meldet in einem Telegramm aus Honoi von heute früh 7 Uhr: Die Lage ist fortgesetzt eine ernste und schwierige. Die von Europäern geführten chinesischen Truppen, die stärker sind als bisher angenommen wurde, suchen die französischen Rückzugslinien abzuschneiden. Unter der Bevölkerung herrscht Ruhe.

Hongkong den 2. April. Die Franzosen griffen die Fischerinseln am 30. und 31. März an und besetzten dieselben. Der Verlust der Franzosen besteht in 3 Toten und 12 Verwundeten. Die Chinesen verloren 600 Mann.

Italien.

In Rom wurde am Mittwoch ein Druckerarbeiter und ein Führer der republikanischen Partei, Felice Albani, verhaftet. Gleichzeitig wurde das Material einer geheimen Buchdruckerei, sowie 2500 Proklamationen mit der Aufschrift „Allgemeine republikanische Alliance“, welche den in ganz Italien, namentlich in der Armee verbreiteten gleichen, mit Beschlag belegt. Die Nachforschungen wurden fortgesetzt. Anscheinend handelt es sich um republikanische Agitation in der Armee.

Großbritannien.

Von dem Kampfe der Engländer gegen den Mahdi ist es vollends still geworden. Lord Wolseley ist in Kairo eingetroffen und seine Truppen lagern in Korfi, von wo sie wahrscheinlich unter der Hand noch weiter zurückgezogen werden sollen. Die Scharen Osmann Dignas haben sich einfallen in die Berge zurückgezogen und die Engländer unter General Graham liegen in den Verhauen, welche sie einige Meilen von Suakin eingerichtet haben. So scheint es, als ob vorläufig beide Teile einander beobachten, um einen Angriff abzuwarten.

Amerika.

Newyork den 1. April. Nach einem Gefechte bemächtigten sich die Aufständischen Panamas. Der Telegraph zwischen Panama und Spinwall ist zerstört. Eine Depesche aus Libertad meldet: Barrios griff am 30. ds. die Positionen der Truppen San Salvadors bei Elcoco an. Der erbitterte Kampf dauerte bis zum Einbruch der Dunkelheit. Am 31. März wurde der Kampf bei Tagesanbruch wieder aufgenommen u. dauerte 10 Stunden. Die Streikräfte Guatemalas wurden vollständig in die Flucht geschlagen. Beide Teile haben beträchtliche Verluste.

Verschiedenes.

Kleinaspach. Einem hiesigen Bürger fehlte am Sonntag den 15. v. M. eine Ente und konnte sie trotz allem Suchen nicht finden, bis sie endlich am Montag den 23. v. M. in einer mit Nadelstreu gefüllten Hütte ein „Quack Quack“ hörten, das dem Schall nach aus einem

hohlen Raum kommen mußte. Der betreffende Bürger suchte nach und fand, daß ganz hinter der Nadelstreu in einem Willenssack die Ente sei. Ein kleiner Dube brachte die Ente samt einem Ei zu Tage; dieselbe hat somit volle acht Tage ohne jede Nahrung zugebracht und ist jetzt wieder munter wie die andern.

Ein Gaunergerie. Die nachfolgende heitere Scene spielte sich vor kurzer Zeit im Restaurant Wieninger in der Universitätsstraße zu Wien ab: Ein höherer Beamter des Landgerichtes in Strassachen sah allein beim Glase Bier, als urplötzlich ein elegant gekleideter junger Mann, sehr höflich grüßend, auf ihn zutrat. Es entspann sich folgendes Gespräch: „Guten Tag, Herr Doktor!“ begann der junge Mann, „Sich können mi nimmer?“ — „Nein, ich kann mich wahrhaftig nicht mehr erinnern.“ — „Na ja, es ist a schon übers Jahr und i hab' mi seitdem sehr verändert; i hab' mi bessert, Sö können mir's glauben!“ — „Aber ich weiß wirklich nicht...“ — „Na, aber Sö haben mi doch schon a paar Mal unter b' Hand g'habt; wissen's, i hab' halt a so a Manie... wann wo a Gedräng is, da muß i Taschengeld'n...“ — Dem Gerichts-Funktionär entfuhr ein Ausruf des Staunens und unwillkürlich rückte er von dem Fremden weg — so etwas war ihm in seiner Praxis noch nicht vorgekommen. Der Taschendieb plauderte aber unterdessen unbesorgt fort. Den Beamten begann der Bursche nach und nach zu erheitern, und als er ihn fragte, warum denn die Taschendiebstahl trotz ihrer großen Geschicklichkeit immer und immer wieder auf frischer That erappt werden? da antwortete der „Störer“ mit einem traurigen Kopfnicken: „Ja, wir sein schon sehr g'schickt, aber die Detectives sein halt no viel g'schickter!“ Als endlich der Beamte seine Begehr bezahlt hatte und aufbrechen wollte, da neigte sich der junge Mann zu ihm hin und sagte: „Sein's net böß, Herr Doktor, aber weil's gefragt haben, ob die Taschendiebstahl auch wirklich so g'schickt sein, so möcht' i Ihnen, wann's erlauben, a Stück zeigen!“ Der Beamte lachte, legte sein Geld in die Börse und zog seinen Ueberrock an. Der junge Mann ging auf der Straße eine kurze Strecke mit ihm und verabschiedete sich beim Schottenthore. Ahnungslos begab sich der Beamte in seine Wohnung, doch wie groß war seine Ueberraschung, als er beim Hausthore in die Tasche griff, um den Hausmeister zu bezahlen, und seine Geldbörse vermisste, aber sämtliches Geld, das darin gewesen, in seiner Hosentasche fand. Dies Gauner-Meisterstückchen hatte der junge Bursche während des kurzen Ganges zum Schottenthore ausgeführt. — Am nächsten morgen lautete es bei dem Gerichtsfunktionär und ein Dienstmann überbrachte das Gelbäckchen, sehr sorgfältig in Papier eingeschlagen, nebst den unterthänigsten Empfehlungen des jungen Mannes.

Fruchtpreise.

Table with 2 columns: Grain type and price. Includes items like Dinkel, Haber, Roggen, and their prices in various units.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Osterfest den 5. April. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchauer. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Staßlecker. am Ostermontag den 6. April Predigt Herr Stadtvicar Mohr.

Table with 2 columns: Item and price. Lists various goods like 20 Frankenstücke, Dollars in Gold, Englische Souverains, etc.

Hierzu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang. Beilage zu Nr. 41.

Samstag den 4. April 1885.

Konfirmationscheine und Konfirm.-Andenken von Burt, Gerod, Kapff, Lecher u.

Konfirm.-Geschenke, Religiöse Gedichte und Erzählungen von Cron, Gerod, Marbach, Spitta, Sturm u. Geschichtliche und geographische Schriften von Andree, Jäger, Hoffmann, Schaub u. vortätig in der Buchhandlung von F. Staib in Hall.

Advertisement for A. Zuntz sel. Wwe., Bonn and Berlin, featuring coffee and tea products. Includes a small illustration of a factory or building.

Naturweine. Ungarische, Balkan, Deutsche. Includes prices for various wine types.

Dr. Spranger'sche Magentropfen. Beseitigen Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, etc.

Badnang. 2 geübte Arbeiter. Suchen Stelle im Hause; ferner einige Logis-Arbeiter.

Badnang. Einen Arbeiter. Sucht D. Langbein, Schuhmacher.

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt werden von den K. Postämtern und Postboten fortwährend entgegengenommen. Die Redaktion des Murrthalboten.

Auswanderer. nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern über Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen und Havre zu billigsten Preisen. Der concess. Agent: Carl Weismann, Badnang.

Advertisement for shoe making. Für Schuhwaren-Anfertigung nach Maß in jeder gewünschten Form für Herren, Damen u. Kinder. G. Gläser.

Für Schuhmacher. Bringe mein gutsortirtes Lager in Kalblederzugschäften, vier Dauntäten, sowie Zeugzug- & Morgenschuhschäfte, ferner Restel in empfehlende Erinnerung. G. Gläser.

Medicinische ächte Naturweine. Garantie ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvaleszenten empfohlen. Bordenz-Wein, Ofener, Erlauer, Carlwitzer, Marsala-Wein, Malaga, Xeres, Deidesheimer, Forster Auslese, Tokayer Ausbruch.

(Ein ärztliches Urtheil) über die in letzter Zeit häufig in Anwendung kommenden Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen. Die Leser gemäß interessieren. Dasselbe lautet: Frankfurt a. M. Sehr geehrter Herr! Ich habe die mir übersandten Schweizerpillen zu eingehenden Versuchen verwandt und fühle ich mich, wenn es auch überflüssig erscheinen sollte, nachdem die ersten medicinischen Autoritäten sich so lobend ausgesprochen, meinerseits diese Urtheile zu bestätigen, doch verpflichtet, Ihnen meine Beobachtungen mitzutheilen.

Treibriemen. bester Qualität bei Gebr. Steus, Esslingen Gerber- & Treibriemenfabrik.

S. Neumann Stuttgart 2. Leonhardsplatz 2. Großes Magazin feittiger Herren- & Knaben-Kleider. Comp. Anzug von 14 M. an, Kammgarn-Anzug 18 M., Konfirmanden-Anzug von 8 M. an, Schwarz-Anzug 25 M., Knaben-Anzug v. 3 M., Tuchhosen von 4 M., Arbeitshosen v. M. 1.50., Tuchjoppen von 7 M., Frühjahrs-Paletot von 12 M., Ferner Großes Tuchlager zu Anfertigung nach Maß. S. Neumann Stuttgart, Leonhardsplatz 2.

Reines Lederfett. für Gerber ausgezeichnet zum Einfeilen des Leders, pr. Str. 27 M. empfiehlt und versendet Muster. Louis Luz, Billingen (Baden).

Gegen Flechten. beste ich ein vorzügliches Hausmittel, für dessen sicheren Erfolg ich garantire. N. Seiffert, Buchhändler, Cottbus.

Fels zum Meer. Vom Fels zum Meer. Veröffentlicht von Janie Müller, die unter Leitung des deutschen Senats Dr. G. Meißner in Afrika für „S. S. M.“ geschickt wurden, ferner hochinteressante Aufzüge über die Verbrechen der Eingeborenen der Gegend u. S. S. Meißner, den „S. S. M.“ in der „S. S. M.“, sowie Konstantin u. Rosellen unter geleitetem Expeditionsleiter „S. S. M.“ in die glückliche Vereinigung der Vornehmheit gegenüber Neuen mit der Genußlichkeit, Wärme u. Mägenreinlichkeit, Licht eines Familienblattes. Man verlange um den reichhaltigen Inhalt kennen zu lernen, ein Probeheft in der nächsten Buchhandlung oder Zeitungsgeschäft. Sehen beginnt der neue Jahrgang. Bester Zeitpunkt zum Abonnement. „S. S. M.“ ist für Infante bei empfohlen.

Württembergische Chronik.

Stuttgart den 30. März. (Verband der württ. Sparkassen.) Die zur Gründung eines Verbandes württ. Sparkassen auf den 29. Dezember 1884 einberufene Versammlung der Vertreter der Korporationsparlamente hatte eine Kommission von 12 Mitgliedern gewählt...

Schwurgerichtsverhandlungen in Heilbronn. 25. März. 10. Fall. Anklage gegen den verheirateten Schreiner Jakob Friedrich Schick von Grab, O.L. Badnang, wegen Meineids und gegen den verheirateten Bauern Johann Wieland von da und den verheirateten Bauern Johann Gottlieb Bay vom Schönfelderhöfle, Gemeindebez. Grab, wegen Anstiftung zum Mord...

26. März. Als letzter nachträglich auf die Tagesordnung gesetzter Fall wurde heute verhandelt die Strafsache gegen die ledige Anna Maria Häuser von Unterbrüden, den ledigen Bauern Gottlieb Jakob Scheib von Oberbrüden, den verheirateten Schlosser Gottlob Christ...

verhandelt die Strafsache gegen die ledige Anna Maria Häuser von Unterbrüden, den ledigen Bauern Gottlieb Jakob Scheib von Oberbrüden, den verheirateten Schlosser Gottlob Christ...

Verschiedenes.

Kascher Tod. In Sinshheim in Baden hielt an Kaisers Geburtstag der evangelische Stadtpfarrer Spatz beim Bankett die Festrede. Witten in derselben wurde er vom Herzschlage getroffen und sank tot nieder.

Lebensversicherungsfrage. Sehr erfreulich ist es, daß das Verständnis für die Versicherung des Lebens auch im deutschen Reich sich immer mehr Bahn zu brechen scheint. Auch im Jahr 1885 schenkt die Bevölkerung dieser Institute fortzuschreiten; so hat z. B. die Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart vom Januar und Februar wieder einen Zugang von ca. 800 Anträgen mit 4 1/2 Millionen Mark...

Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Sebibt. (Fortsetzung)

„Ich bin kein Hausknecht und brauche Ihnen nicht das Zimmer zu zeigen. Ich will gar nichts mit der Sache zu thun haben, die mir schon so viel Schaden bereitet. Die Habseligkeiten des verstorbenen Reisenden sind schon der Polizei überliefert, da können Sie alles erfragen, mich lassen Sie endlich mit der ganzen Geschichte ungeschoren.“

Er drehte ihr mit einem höchst verdrossenen Gesicht den Rücken und schritt dem Hause zu. In der Thür wandte er sich noch einmal um: „Das sag' ich, die Leide duld' ich nicht länger, sonst werd' ich selber auf die Polizei gehen und Ordnung schaffen!“ Dann war er mit einer letzten drohenden Geberde und einem unwilligen Gemurmel in dem Hause für verschwunden.

Ein Freund in der Provinz hatte ihm die Mitteilung gemacht, daß eine polnische Gräfin ihren bedeutenden Juwelenschatz ganz unter der Hand verkaufen wollte — vielleicht bielten die polnischen Patrioten den Augenblick zu irgend einer Erhebung für geeignet und man wollte sich die nötigen Geldmittel zur Agitation verschaffen; genug, ihr Vater war vor wenigen Tagen mit der Summe von 30,000 Thalern und in der Hoffnung abgereist, ein gutes Geschäft machen zu können; er hatte der Tochter noch scherzend gesagt: das wirst für dich ein Samtkleid ab, das du schon immer gewünscht.

Nicht die leiseste Ahnung eines Unglücks war in beiden aufgestiegen. Es galt ja nur eine Trennung auf wenige Tage und sie hatten leichtes Herzens von einander Abschied genommen. Nun sollte sie ihn erst im Sarge wiedersehen, ihn, der in voller, ungebrochener Gesundheit abgereist war! Sie konnte es noch immer nicht fassen — vollends unmöglich war es ihr, an eine natürliche Todesurache ihres Vaters zu glauben. Sie wurde die Vorstellung nicht los, daß hier ein entsetzliches Geheimnis vorwalte und ihr Vater vielleicht das Opfer irgend eines Verbrechens geworden sei.

Jetzt galt es rasch und energisch zu handeln, denn von dem toten Menschen war wirklich zu erwarten, daß er sich der Leiche selbst auf gewaltsame Weise entledigte. Sie eilte sofort auf die Polizei, fragte nicht einmal darnach, wo ihre Reisetaschen hingekommen waren. Die Sorge um den teuren Loten nahm sie ganz allein in Anspruch. Der anwesende Inspektor war erst vor kurzem hierher versetzt worden und hatte in seinem Wesen eine Grobheit, die hier sehr unangenehm auftrat. In dem kleinen Neustadt hatte sich der kurze, dicke Mann bald zur gefährlichsten Persönlichkeit aufgeschwungen, man wich ihm schon auf der Straße aus und wer irgend ein Anliegen hatte, trat fast immer ängstlich in sein Arbeitszimmer. Auch Agnes sollte sogleich eine Probe von seiner Grobheit empfangen. Der gefährliche Polizist-Tyrann sah so tief in Allen vergraben, daß nur sein struppiges Haupt hervorragte. Er schien das Eintreten eines Fremden gar nicht bemerkt zu haben, auch auf ihren Gruß erhielt sie keine Antwort. (Fortsetzung folgt.)

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 42.

Donnerstag den 9. April 1885.

54. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

In der Stalling des Johannes Ellinger in Maulbach ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen. Den 4. April 1885.

Das Konkursverfahren.

über den Nachlaß des + Matthias Ademann, gewes. Bauern in Steinberg, Gemeinde Murrhardt, ist auf Antrag des Nachlaß-Curators und mit Zustimmung der Konkurs-Gläubiger eingestellt worden. Den 2. April 1885. Gerichtschr. Weigand.

Wegbau-Aktord.

Samstag den 11. d. M., vormittags 10 Uhr, wird die Herstellung eines 636 m langen Holzabfuhrwegs im unteren Stiftswald veranbahrt. Der Ueberschlag beträgt für Planirung 740 M., Einbringen von Abfuhr-dohlen 81 M. 83 Pf., Schauffirung 1109 M. Unbekannte Liebhaber haben sich mit Fäbilitäts- und Vermögenszeugnissen zu versehen. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf dem untern Stiftswaldweg.

Fabrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmaße der + Johann Friedrich Müsch Witwe kommt am nächsten Montag den 13. d. M., von vormittags 9 Uhr an, im Friedrich Stelzer'schen Wohnhause am Delberg die vorhandene Fabris gegen Barzahlung zum Aufsteige, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden. Solche besteht in Büchern, Frauenkleidern, Bett-linwand, Schreinwerk, Küchengeschirr und allerlei Hausat. Den 7. April 1885. R. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Wirtschafts- und Guts-Verkauf.

Auf den Antrag der Erben des + Jakob Kocher, gewes. Kronenwirts in Derwintel, kommt am Mittwoch den 15. April d. J., nachmittags 2 Uhr, im Mathause zu Sulzbach, im ersten Termine zur öffentlichen Versteigerung: Liegenschaft auf Markung Derwintel. a) Geb. Nr. 18 u. 20. 2 a 68 qm Ein Hof. Wohnhaus mit Bräuhause und einem Langboden, die Kronenwirtschaft an der Sulzbach-Haller Straße gelegen. Darunter sind zwei schöne gewölbte Felseneller, B.-B.-N. 10,160 M. mairgerichtlich. Anschlag 8000 M.

b) Geb. Nr. 21. 1 a 99 qm Scheuer, 21 qm Schweinstall, 8 a 37 qm Hofraum, 10 a 57 qm Eine 5barnigte Scheuer mit verschiednen Stallungen, neben dem obigen Wohngebäude, B.-B.-N. 4040 M. Anschlag 3000 M.

c) Güter. 8 a 88 qm Gemüsegarten, 90 qm Gras- u. Baumgarten, 33 a 67 qm Baumwiese, 3 ha 88 a 52 qm Acker, 63 a 90 qm Wiese, 25 a 58 qm Debungen, 4 ha 21 a 45 qm Anschlag 3205 M. 14,502 M.

Seit mehreren Jahren wurde auf dem Anwesen eine Käseerei (neben der Wirtschaft) betrieben. Zum Fortbetrieb dieses Gewerbes würde sich das Anwesen besonders eignen, da die Milch im Weiler und in der Umgebung um billigen Preis zu haben ist. Auch ließe sich das Bräuhause leicht wieder zum Betriebe einrichten. Das Anwesen ist äußerst günstig gelegen. Zu diesem Verkauf wird mit dem Anfügen eingeladen, daß das vorhandene Inventar erst nach dem Liegenschaftsverkauf versteigert wird und daß sich bei letzterem Verkauf auswärtige Kaufs-liebhaber über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neusten Datums auszuweisen haben. Am Kaufschilling ist 1/2stel bar als Anzahlung zu bezahlen, während der Rest gegen Leistung tüchtiger Bürgschaft und mit Pfandrecht auf dem Anwesen bei 4 1/2 % Verzinsung stehen bleiben kann. Den 4. April 1885. R. Amtsnotariat Murrhardt: Schweißer.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsmaße des + Johann Georg Frig, Bauers hier, kommt die vorhandene Liegenschaft am Dienstag den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, auf dem Ratzzimmer in Bruch im 2. und letzten Termin im öffentlichen Aufsteige zum Verkauf. Die Liegenschaft besteht in: Einem 2stodigen Wohnhause nebst Scheuer u. Badofen, 7 a 3 qm Gärten, 79 a 86 qm Acker.

75 a 54 qm Wiesen u. Ländel und 24 a 31 qm Wald. Kaufs-liebhaber sind hiezu eingeladen. Den 7. April 1885. Waisengericht.

Badnang. Sehr staumreiche Bettfedern per Pfd. grau, weiß M. 2, 2. 50 u. 3 M. feinst Landrunf M. 3, 50. und 3. 80. Fertige Betten empfiehlt angelegentlich Rud. Beutler's Wwe.

Murrhardt. Seidefreien dreibl. und böhen Kleesamen, Grassamen, Espen, reine Wicken seedland. Flachseleu, rhein. Hanf-samen, alle Sorten Gärten-samen, J. A. Seeger, Marktplaz.

Unterweißach. Zu geneigter Abnahme empfehle: dreiblättrigen und ewigen Kleesamen, Grassamen (engl. Raygras), Espen-setze, Angersamen, ächt Obern-dorfer, Stetzwedel und alle sonstigen Gärten-samen. W. Bedert.

Unterweißach. Ca. 100 Ctr. neues 60 Ctr. älteres Heu & Dehmd hat zu verkaufen W. Bedert.

Grosaspach. Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen empfiehlt Robert Hölzlerin. Rubersberg. Ca. 100 Ctr. Heu & Dehmd Müller Knecht. Dypenweiler. Alle Sorten Sunstmehl sowie Futtermehl hat zu verkaufen Gustav Roth.

Badnang. Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen empfiehlt bestens L. Högel.

Badnang. Modellhüte in schöner Auswahl eingetroffen, wozu freunblichst einladen Geschw. Bauerheim.

Badnang. 1866 Mark Güterzieler sind in Bar umzuwechseln. Ratzdorfer Kugler.

Niedholzhof, Gemeinde Unterweißach. Geld-Antrag. 2200-2300 Mark Pfleggeld sind gegen gefällige Sicherheit bis 1. Mai auszuleihen durch Pfleger Friedrich Frig.

Geld-Antrag. 1500 M. Privatgeld sind sofort auszuleihen. Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

9 Tage.

Bremen. NORDDEUTSCHER LOHD-MERITON. Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lohd kann man die Reise von Bremen nach Amerika in 9 Tagen machen. Häberes bei dem Haupt-Agenten Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten: Louis Högel, Badnang. August Seeger, Murrhardt. C. F. Mettich, Wittenroth. Julius Fina, Winnenden.